

Dienstag, den 25. Januar 16.30 Uhr

Workshop mit Film: Kindheitslose Eltern im Alter: Ältere Child Survivors und ihre nunmehr erwachsenen Kinder und heranwachsende Enkelkinder

Miriam Spiegel / Schweiz

An Hand des deutsch-israelische Dokumentarfilms MENACHEM & FRED (2008) werden wir in der Gruppe das Thema erforschen, inwiefern die Erfahrungen, ohne Kindheit aufzuwachsen, sich auf die nächsten Generationen und auf das Erwachsenenleben der Betroffenen auswirkt. Persönliche und professionelle Erfahrungen mit diesem Thematik sind auch willkommen.

MENACHEM & FRED ist Familiengeschichte und gleichzeitig „Heimatfilm“. Auf der einen Seite gibt es die Familie Mayer, die in den 30er Jahren aus ihrer Heimat vertrieben wurde; auf der anderen sind die Hopps – Gründerfamilie des SAP-Konzerns, Förderer des örtlichen Fußballwunders TSG 1899 Hoffenheim und Nachkommen eines Hoffenheimer SA-Mannes – ihrem Vater.

MENACHEM & FRED erzählt die außergewöhnliche Geschichte der Wiederbegegnung der jüdischen Brüder deutscher Herkunft, Menachem Mayer und Fred Raymes, die den Holocaust in einem französischen Waisenhaus überlebten, und deren Wege sich nach dem Krieg trennten. Beide entschieden sich für diametral entgegen gesetzte Wege des (Über) Lebens – während Fred seine jüdisch-deutsche Herkunft verheimlichte und Amerikaner wurde, fand Menachem ein national-religiöses Leben als orthodoxer Jude in Israel. Viele Jahre leugnete der eine die Existenz des jeweils Anderen, bis die Briefe, die ihnen die Eltern aus dem Lager ins Waisenhaus geschrieben hatten, sie wieder zusammenbrachten. Die Vergangenheit reicht in die Gegenwart - der Film zeigt auch die Geschichte der Versöhnung mit den Nachkommen des SA-Mannes, der sie aus ihrem Haus gejagt hat. Der Film MENACHEM & FRED beleuchtet diese einzigartige Versöhnung auf sehr menschliche Art und Weise aus vielerlei Perspektiven.

MENACHEM & FRED ist eine berührende außergewöhnliche Familiengeschichte über zwei völlig gegensätzliche Wege jüdischen Überlebens.

MENACHEM & FRED entstand als deutsch-israelische Koproduktion in der seltenen Zusammenarbeit von ARD und ZDF (in diesem Fall: SWR, SR, ZDF/ Arte) sowie mit Noga TV (Israel) und wurde bereits bei den Hofer Filmtagen als Kino-Dokumentarfilm viel beachtet und gefeiert. Bei der Cinema For Peace - Gala wurde der Film als "Most Inspirational Movie Of The Year" ausgezeichnet.